

Kuppenheim4Future-Klimaschutzforderungen für Kuppenheim - kompakt



Vorwort

Dies ist die **Kurzversion** der KuppenheimForFuture (K4F)-Forderungen Klimaschutz. Es basiert auf den [FridaysForFuture-Forderungen](#), welche in Kooperation mit Wissenschaftlern aus ganz Deutschland erarbeitet wurden und [auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft](#) beruhen. Ergänzt wird es durch das [Klimaschutzkonzept 2030 der Stadt Karlsruhe](#).

Hintergrundinformationen und Quellen haben wir im [K4F-Klimaschutzforderungen Hintergrundpapier](#) zusammengestellt, ebenfalls basierend auf dem [FridaysForFuture-Hintergrundpapier Konstanz](#) und auf den [Forderungen von FridaysForFuture Baden-Württemberg](#). Die Datengrundlagen für Kuppenheim stammen aus dem [Klimaschutzkonzept der RegioENERGIE](#).

Ziel

- Um die Erderwärmung überhaupt noch auf unter 1,5 °C zu begrenzen, muss Deutschland bis spätestens 2035 klimaneutral sein.
- **Das Ziel für Kuppenheim: Erreichung von Treibhausgas (THG)-Nettonull-Emissionen der Stadt Kuppenheim bis zum Jahr 2030.**
- Auf Kreisebene niedrigstmögliches THG-Emissionsergebnis für den gesamten Landkreis bis zum Jahr 2030

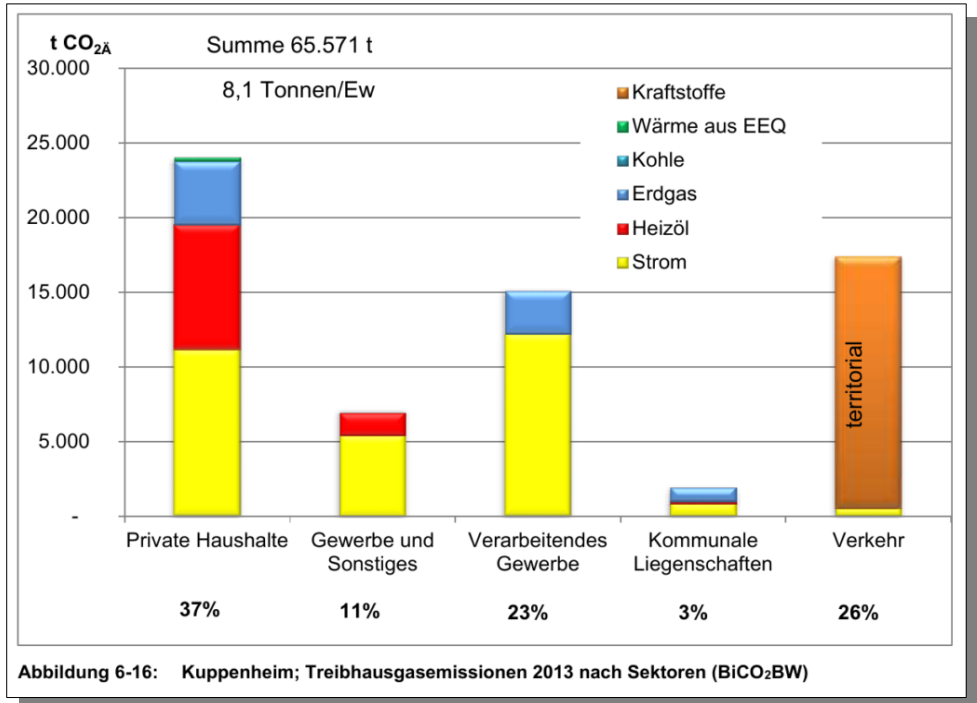
Forderung

In Mittelbaden haben [Karlsruhe](#) und [Bühl](#) bereits den Klimanotstand ausgerufen, Gaggenau wird dies voraussichtlich Ende Januar verabschieden und auch in [Achern](#), [Rastatt](#), [Malsch](#), Baden-Baden und Sinzheim gibt es Bestrebungen, dies kommunal umzusetzen. Wir fordern zur Erreichung des Ziels für Kuppenheim die Umsetzung der Maßnahmen des [Klimaschutzkonzeptes der RegioENERGIE](#).

Erreicht werden die Ziele nach unserer Auffassung nur durch die zusätzlichen kurzfristigen Maßnahmen eines **THG-Reduktionspfads** (siehe Pfeil-Grafik S.2) und eines **Umsetzungs- und Finanzierungskonzepts** für die Klimaneutralität Kuppenheims sowie die drei prioritären Ziele:

- Energiewende im Bereich Stromerzeugung: Pro Jahr 10% Photovoltaik-Zubau auf allen nutzbaren Dachflächen
- Energiewende in Stadtplanung, Bauen und durch Sanierung: Pro Jahr 10% energetische Sanierungsrate für alle Gebäude
- Verkehrswende: Der Verkehr in und um Kuppenheim ist bis 2030 emissionsfrei

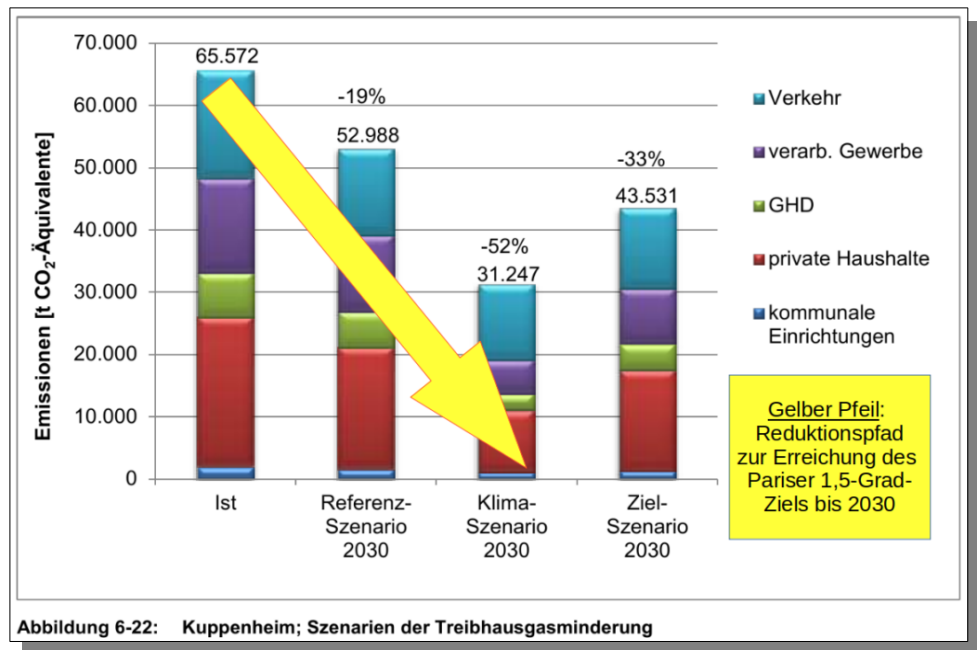
Die folgende Grafik zeigt die Haupthandlungsfelder: **gelb** = Stromverbrauch, **rot/blau/grün** = Heiz\ Wärmebedarf und **braun** = Verkehrssektor. RegioENERGIE hat dafür bereits ein integriertes Klimaschutzkonzept mit [detaillierten Plänen](#) (mit noch zu niedrigen Zielvorgaben) vorgelegt:



Quelle:

[RegioENERGIE Klimaschutzkonzept Regionalkompodium](#)

Um bis 2030 Klimaneutralität zu erzielen, reicht auch das „Klimaszenario 2030“ der RegioENERGIE nicht aus. Der gelbe Pfeil verdeutlicht die dafür erforderlichen Anstrengungen:



(Modifizierte Quelle [gelber Pfeil und Kasten]: [RegioENERGIE Klimaschutzkonzept Regionalkompodium](#))

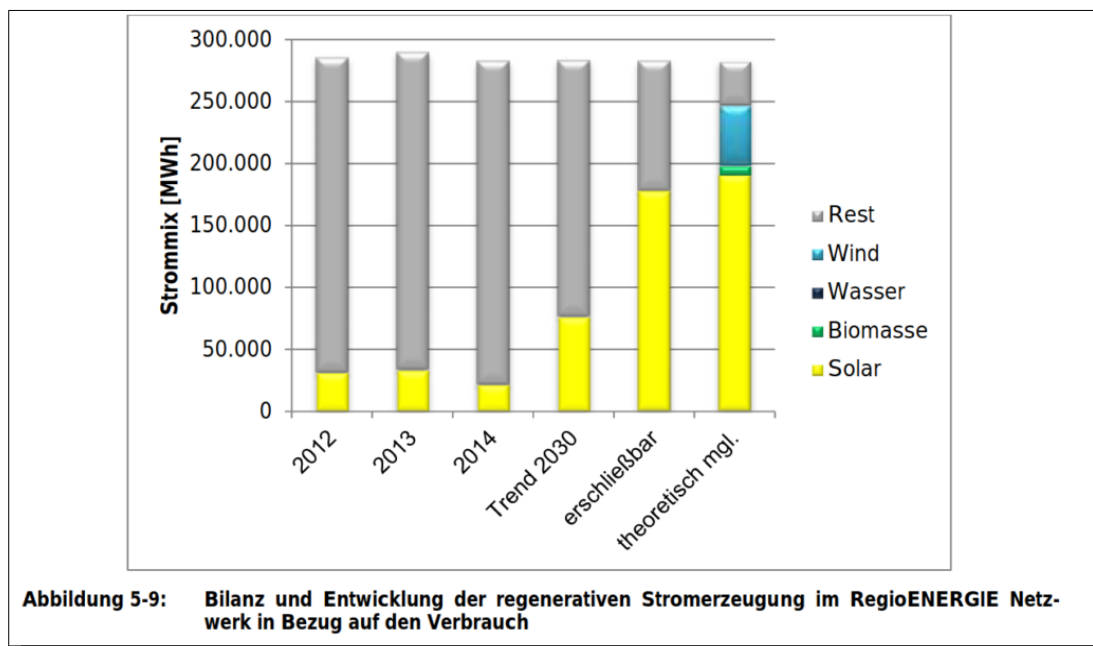
Kurzfristig durchzuführende Maßnahmen

- Vordringlich: Analyse und Erstellung der Kuppenheimer Emissionsdaten und des **Reduktionspfads** bis Mitte 2020.
- Die Stadt Kuppenheim entwickelt bis Ende 2020 aufbauend auf die bereits vorhandenen Programme ein **Umsetzungs- und Finanzierungskonzept für die Klimaneutralität Kuppenheims** bis 2030 - mit regelmäßigen und kurzfristigen Berichts- und Überprüfungszyklen (halbjährlich).

Die Stromversorgung hat 40% Anteil an den CO₂-Emissionen. Das Heizen macht aufgrund hohen Sanierungsbedarfes von Gebäuden mehr als ein Sechstel des CO₂-Ausstoßes aus. Der Bereich Mobilität, wobei 95% auf PKW/LKW entfallen, hat im Schnitt 20% Anteil an den CO₂-Emissionen.

Die Umsetzung der drei folgenden Ziele benötigt neben viel Zeit und Ressourcen bei der Kommune und den Bürgern viel politischen Willen - hat aber ein großes Einsparpotential:

- **Pro Jahr: 10% Photovoltaik-Zubau auf allen nutzbaren Dachflächen**
- **Pro Jahr: 10% energetische Sanierungsrate für Gebäude**
- **Bis 2030: Kuppenheim ist frei von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor**



Quelle: [Klimaschutzkonzept RegioENERGIE](#)

Erste Forderung: Pro Jahr: 10% Photovoltaik-Zubau auf allen nutzbaren Dachflächen

Der Stromverbrauch macht im [RegioENERGIE Netzwerk](#) ca. 42% der THG-Emissionen der privaten Haushalte aus. Kuppenheim hat laut [Klimaschutzkonzept RegioENERGIE](#) mit 15% einen bereits überdurchschnittlich hohen Anteil an erneuerbarer Stromerzeugung.

Laut Potentialanalyse RegioENERGIE sind alternative Energiequellen wie Wind, Wasserkraft oder Biogas für Kuppenheim wenig relevant. Der Schwerpunkt muß neben Einsparung damit auf Photovoltaik liegen: Werden auch die als "gut" gekennzeichneten Flächen eingerechnet, sind bisher lediglich 28% der Dachflächenpotenziale der Netzwerkkommunen laut RegioENERGIE für Photovoltaik genutzt.

Zweite Forderung: Pro Jahr 10% energetische Sanierungsrate für Gebäude

Der Energieverbrauch der privaten Haushalte ist vor allem mit dem Heizwärmebedarf verknüpft. In den Netzwerkkommunen gibt es laut [RegioENERGIE](#) generell einen hohen Bestand an Ein- und Zweifamilienhäusern mit vergleichsweise großen Wohnflächen. Mehr als die Hälfte der Häuser ist Baualtersklassen zuzuordnen, bei denen ein hoher bis sehr hoher spezifischer Verbrauchswert vorliegt. Würden die Häuser entsprechend der vorhandenen technischen Möglichkeiten ertüchtigt (vordringlich Dämmung/Isolierung und routinemäßig erforderlicher Heizsystemwechsel), könnte der Energieverbrauch dieses Sektors auf ungefähr die Hälfte sinken. Auch bei den von den Kommunen betriebenen Liegenschaften sollte es laut RegioENERGIE nach den vorliegenden Kennwerten möglich sein, den Energieverbrauch um insgesamt 43% zu reduzieren.

Forderung drei: Der Verkehr in und um Kuppenheim ist bis 2030 emissionsfrei

Um 2030 Klimaneutralität zu erreichen, muss auch der Verkehr bis zu diesem Zeitpunkt emissionsfrei werden. Dies beinhaltet alle Verkehrsmittel also Autos, LKW, Busse, Züge und weitere. Dafür benötigt es in erster Linie Verkehrsvermeidung und die Verlagerung insbesondere vom motorisiertem Individualverkehr (MIV) auf Fuß, Rad und ÖPNV. Die Stadtverwaltung könnte analog zu vielen anderen Kommunen eine **Leitplanung "Öffentlicher Raum und Mobilität"** - unter Berücksichtigung des THG-Reduktionspfades erarbeiten. Alle Mobilitätsarten und deren Wegebeziehungen werden im Konzept mit der Platznutzung integriert behandelt. Positive Beispiele sind z.B. [Kopenhagen](#) oder Groningen mit einem Radverkehrsanteil von 60 % oder Münster: 40% der Wege werden bereits heute mit dem Fahrrad zurückgelegt.

Unser Appell

Dem Klima ist es egal, mit welchen Einsparungen wir das Ziel „Klimaneutralität 2030“ erreichen, aber wir müssen es erreichen! Wenn wir jetzt die Weichen richtig stellen, können wir von folgenden nationalen und globalen Maßnahmen profitieren und diese in unser Konzept integrieren.

Die rasche politische Weichenstellung über eine Leitplanung in Diskussion mit den Bürgerinnen und Bürgern ist die Voraussetzung für das Gelingen eines solchen massiven und langfristigen Infrastruktur-Umbaus.

Alle weiteren Hintergründe, Quellen und Beispiele zur konkreten Umsetzung unserer Forderungen finden sich in unserem [K4F-Klimaschutzforderungen Hintergrundpapier](#).

Kontakt: kuppenheim4future@mailbox.org, (Stand: 09.01.2020)